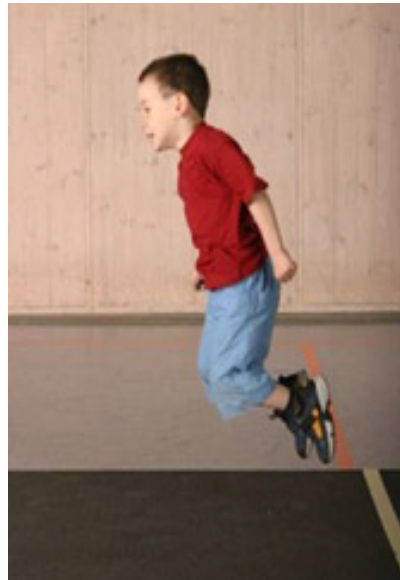


Motorischer Test für Kinder und Jugendliche

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft
ad-hoc-Ausschuss „Motorische Tests für Kinder und Jugendliche“

Sprecher: Prof. Dr. Klaus Bös (Universität Karlsruhe)



Oktober 2007

Impressum

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft
ad-hoc-Ausschuss „Motorische Tests für Kinder und Jugendliche“
Sprecher: Prof. Dr. Klaus Bös (Universität Karlsruhe)

Motorischer Test für Kinder und Jugendliche

Karlsruhe & Hamburg: dvs 2007

Endredaktion: Klaus Bös, Frederik Borkenhagen, Lars Schlenker

Fotos: Institut für Sport und Sportwissenschaft, Universität Karlsruhe (TH)

Mitglieder des ad-hoc-Ausschusses „Motorische Tests für Kinder und Jugendliche“ der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs):

Bös, Prof. Dr. Klaus; Universität Karlsruhe (Sprecher)
Büsch, PD Dr. Dirk; IAT Leipzig
Kretschmer, Prof. Jürgen; Universität Hamburg
Lames, Prof. Dr. Martin; Universität Augsburg
Müller, PD. Dr. Hermann; Universität des Saarlandes
Munzert, Prof. Dr. Jörn; Universität Gießen
Pfeifer, Prof. Dr. Klaus; Universität Erlangen-Nürnberg

Gäste:

Dillinger, Dr. Marc-Oliver; Ministerium für Inneres, Familie, Frauen und Sport des Saarlandes
Igel, Dr. Christoph; Universität des Saarlandes
Kraus, Dr. Ulrike; Innenministerium Nordrhein-Westfalen
Lautenbach, Peter; Deutsche Sportjugend, Frankfurt am Main
Seidel, Dr. Ilka; FoSS Karlsruhe
Strauß, Prof. Dr. Bernd; Universität Münster
Ungerer-Röhrich, Prof. Dr. Ulrike; Universität Bayreuth
Westermann-Krieg, Liesel; Kultusministerium Niedersachsen

Kontakt:

Prof. Dr. Klaus Bös
Universität Karlsruhe
Forschungszentrum für den Schulsport (FoSS)
Kaiserstraße 12
76128 Karlsruhe
smk@sport.uka.de

Website des ad-hoc-Ausschusses:

<http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=691>

Inhaltsverzeichnis

I	Kurzfassung	4
II	Stellungnahme dvs-Vorstand	6
III	Sachbericht zur Entwicklung des Motorischen Tests	7
1	Einleitung	7
2	Grundlagen motorischer Tests	8
2.1	Zielstellungen und Anwendung von sportmotorischen Tests	8
2.2	Der fähigkeitsorientierte Ansatz als Grundlage von Tests	8
2.3	Testkonstruktion	12
2.3.1	Konstruktionsprinzipien für Testaufgaben in motorischen Tests	12
2.3.2	Taxonomie von Testaufgaben	14
2.4	Testübersicht	16
3	Testvorschlag zur Erfassung motorischer Fähigkeiten	20
3.1	Testziele, Gültigkeitsbereich und Testdurchführung	20
3.2	Testkonstruktion des Motorischen Tests	21
3.2.1	Vorarbeiten	21
3.2.2	Rahmenbedingungen der hier vorgeschlagenen Testbatterie	21
3.2.3	Beurteilung der Testbatterie vor dem Hintergrund der Aufgabentaxonomie	22
3.3	Alternative Testaufgaben	23
4	Beschreibung der Testaufgaben	24
4.1	Testmaterialien	24
4.2	Testdurchführung	24
4.3	Testitems	25
5	Gütekriterien	32
5.1	Objektivität	32
5.2	Reliabilität	32
5.3	Validität	33
6	Literaturverzeichnis	42
7	Anhang	44

I Kurzfassung

Ausgangssituation

Die motorische Leistungsfähigkeit steht in enger Beziehung zur Gesundheit. Diese Beziehung verfestigt sich mit zunehmendem Lebensalter. Motorische Leistungsfähigkeit setzt aber die Setzung angemessener Reize für das motorische System voraus. Dieser Reizsetzung kommt im Kindes- und Jugendalter damit eine herausragende Bedeutung zu. Die aktuelle Diskussion in Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit zeigt, dass die Leistungsfähigkeit heutiger Kinder und Jugendlichen gegenüber früheren Generationen zurückgegangen ist. Diese Diskussion passt zu der bildungspolitischen Diskussion um Standards in den unterschiedlichen Schulfächern, die durch die Ergebnisse der PISA-Studie ausgelöst wurde.

Auftrag der SMK an die dvs

Am 23.10.2006 hat die Sportministerkonferenz (SMK) den Präsidenten der dvs angefragt, die Sportministerkonferenz bei der Entwicklung eines Testverfahrens zu beraten und zu unterstützen, das es gestattet, bundesweit das Niveau motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen kontinuierlich zu erheben, um zukünftige politische Entscheidungen auf der Grundlage verlässlicher Daten treffen zu können.

Grundlage für den ad-hoc-Ausschuss „Motorische Tests für Kinder und Jugendliche“ der dvs waren acht publizierte Testverfahren mit einem großen Bekanntheits- und Verbreitungsgrad, zu denen auch das nationale Motorik-Modul (MoMo) gehört, das erstmals für die Bundesrepublik Deutschland repräsentative Daten zur motorischen Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen liefert.

Testaufbau und Testinhalte

Basierend auf publizierten Testverfahren unter Berücksichtigung der Vorarbeit von MoMo wird für die SMK eine Testbatterie mit 8 Testaufgaben vorgeschlagen:

Aufgabenstruktur		Motorische Fähigkeiten				Passive Systeme der Energieübertragung
		Ausdauer AA	Kraft KA SK	Schnelligkeit AS	Koordination KZ KP	Beweglichkeit B
Lokomotionsbewegungen	gehen, laufen	6-Min	SW	20m	Bal rw	
	Sprünge					
Teilkörperbewegungen	Obere Extremitäten		LS			RB
	Rumpf		SU			

Kürzel der Testitems

6-Min	6-Minuten Ausdauerlauf	20m	20 Meter Sprint
SW	Standweitsprung	Bal rw	Balancieren rückwärts
LS	Liegestütz in 40 sec	SHH	Seitliches Hin- und Herspringen
SU	Sit-ups in 40 sec	RB	Rumpfbeugen

Ergänzend werden Größe und Gewicht sowie der BMI erfasst.

Gültigkeitsbereich des Tests

Der Test misst die motorischen Fähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit, die zusammenfassend als körperliche Leistungsfähigkeit bezeichnet werden. Die Realisierung dieser Fähigkeiten erfolgt mittels einfachstrukturierter motorischer Fertigkeiten wie z.B. laufen, springen und balancieren. Sportartspezifische Fertigkeiten (z.B. Ball spielen, schwimmen, turnen) werden in dieser Testbatterie ausgeklammert.

Der Test eignet sich für den Einsatz in Schule und Verein. Getestet werden können Kinder und Jugendliche im Alter von 6-18 Jahren.

Ziele des Tests

Der Test eignet sich zur Messung des aktuellen Leistungsstandes sowie zur Beschreibung von Leistungsveränderungen. Es können nachstehende Fragen beantwortet werden:

Messen des aktuellen Leistungsstands:

- *Screening:* Wie ist der aktuelle motorische Leistungsstand?
- *Eingangsd Diagnose:* Ist der aktuelle motorische Leistungsstand ausreichend für die Aufnahme eines bestimmten Trainings?
- *Leistungsprofil:* Welche motorischen Stärken und Schwächen lassen sich erkennen?
- *Defizitanalyse:* Welche motorischen Fähigkeiten sollten bei Schwächen gezielt gefördert werden?
- *Charakterisierung von Subpopulationen:* Welche Unterschiede bestehen bezüglich der motorischen Fähigkeiten zwischen Mädchen und Jungen sowie zwischen den Altersgruppen?

Messung von Leistungsveränderungen:

- *Beschreibung der Entwicklungsverläufe:* Wie verändern sich motorische Fähigkeiten in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen?
- *Evaluation von Interventionen:* Sind motorische Leistungsveränderungen nach einer gezielten Förderung bei der gesamten Gruppe oder beim Einzelnen erkennbar?

Testdurchführung

Der Test ist einfach und ökonomisch durchführbar. Im Routinebetrieb können vom Testpersonal, das aus einer geschulten Person und 5 angeleiteten Testhelferinnen und Testhelfer besteht (dies können auch instruierte Schülerinnen und Schüler sein) bis zu 28 Probanden in 90 Minuten getestet werden. Bei der wissenschaftlichen Testung kommt nur Fachpersonal zum Einsatz.

Testgütekriterien

Die Testaufgaben sind hinsichtlich der teststatistischen Gütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität überprüft. Es liegen Normwerte für Jungen und Mädchen der Altersgruppen 6-17 Jahren vor.

Testauswertung und Testinterpretation

Für die sachgerechte Durchführung des Tests sowie für die Auswertung und Interpretation der Testergebnisse werden Handreichungen für Lehrerinnen und Lehrer und Übungsleiterinnen und Übungsleiter erstellt.

Expertise

Die Testbatterie ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe, in der 7 Experten einschlägiger Sektionen und Kommissionen der dvs sowie SMK- und KMK-Mitglieder eingebunden waren. Zusätzlich erfolgte eine Anhörung von Testexperten.

II Stellungnahme dvs-Vorstand

Am 23.10.2006 hat mich der (damalige) Vorsitzende der Sportministerkonferenz, Herr Senator Röwekamp in meiner Funktion als Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) angefragt, der nächsten Sportministerkonferenz Ende November 2007 ein standardisiertes Motorik-Testverfahren mit der Zielstellung der kontinuierlichen Erhebung des Niveaus motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten von Kindern und Jugendlichen vorzuschlagen.

Die dvs ist sehr gerne dieser Anfrage nachgekommen und hat dem Anliegen eine hohe Priorität gegeben, auch aus der Überzeugung, dass ein solches Vorhaben dringend notwendig ist, um einen nachhaltigen Beitrag zur positiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu leisten.

Der dvs-Vorstand hat Ende Dezember 2006 einen ad-hoc-Ausschuss „Motorische Tests von Kindern und Jugendlichen“ einberufen, dem sieben der führenden Sportwissenschaftler auf diesem Gebiet angehören.

Der Ausschuss wird geleitet von Professor Dr. Klaus Bös (Universität Karlsruhe TH). Die weiteren sechs Mitglieder des Ausschusses sind PD Dr. Dirk Büsch (IAT Leipzig), Prof. Jürgen Kretschmer (Universität Hamburg), Prof. Dr. Martin Lames (Universität Augsburg), PD Dr. Hermann Müller (Universität des Saarlandes), Prof. Dr. Jörn Munzert (Universität Gießen) sowie Prof. Dr. Klaus Pfeifer (Universität Erlangen-Nürnberg).

Mit Beginn der Beratungen am 26. Januar 2007 war es das vordringliche Ziel des dvs-adhoc-Ausschusses zu sichten und zu entscheiden, ob bereits vorliegende Testverfahren der SMK in Teilen oder im Ganzen vorgeschlagen werden können und ob ggf. gänzlich neue oder teilweise neue Testverfahren zu entwickeln sind und welche Schritte hier notwendig sind.

Im Zuge der Beratungen im Mai 2007 wurde eine Expertenanhörung von weiteren Wissenschaftlern (u. a. Dr. Klaes, WIAD; PD Dr. Stemper, Universität Wuppertal) durchgeführt. Die Beratungen, die im Laufe des 1. Halbjahres 2007 im Ausschuss intensiv geführt wurden, wurden in enger Abstimmung mit Herrn Dr. Dillinger von Seiten der SMK koordiniert. An den Beratungen nahmen weitere Gäste von Seiten SMK und KMK sowie ich selbst und weitere Mitglieder des dvs-Vorstands teil, um gleich von Beginn an einen engen Austausch zu gewährleisten.

Ich freue mich heute sehr, Ihnen den Abschlussbericht des dvs-Ausschusses „Motorische Tests für Kinder und Jugendliche“ unter der Federführung von Professor Bös überreichen zu dürfen. Der Bericht geht ausführlich darauf ein, dass es möglich ist, den motorischen Status von Kindern und Jugendlichen standardisiert und kontinuierlich mittels einer wissenschaftlich abgesicherten Testbatterie zu erheben. Der Ausschuss macht einen ausführlich begründeten Vorschlag für eine solche Testbatterie.

Prof. Dr. Bernd Strauß
Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)